

A N F R A G E von Katrin Susanne Meier (SP, Zürich), Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen)

betreffend Mehrklassige und kombinierte Klassen auf der Sekundarstufe

Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass die heutige Sekundarstufe der Volksschule im Kanton Zürich nicht alle Ziele erreichen kann. Darum hat die Bildungsdirektorin eine breite Diskussion um die Neugestaltung der Sekundarstufe mit dem Projekt «Chance Sek» lanciert. Die Diskussion ist in vollem Gange. Neue Ideen und moderne Unterrichtsformen sind gefordert.

Lehrpersonen etlicher innovativer Zürcher Sekundarschulen sind der Ansicht, dass das Unterrichten in Jahrgangsklassen und das Aufteilen der Jahrgänge in Abteilungen mit unterschiedlichen kognitiven Anforderungen nicht mehr zeitgemäss ist. Sie kommen auf Grund pädagogischer und methodisch / didaktischer Überlegungen zum Schluss, dass der Unterricht oder Teile des Unterrichts in Klassen stattfinden soll, welche sowohl alters- als auch leistungsdurchmisch sind. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler aus den Abteilungen A, B und C sowie aus der 1., 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe immer oder für bestimmte Phasen des Unterrichts in einem Schulzimmer gemeinsam unterrichtet werden sollen.

Neben den pädagogischen Anliegen sind es in sehr kleinen Sekundarschulen auch organisatorische Gründe, welche dafür sprechen, den Unterricht ganz oder teilweise alters- und abteilungsübergreifend zu organisieren.

Die notwendigen Grundlagen dazu finden sich in der Volksschulverordnung, §6 Absatz 5: «Mehrklassige und kombinierte Klassen sind zulässig. Kombiniert sind Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Abteilungen oder Anforderungsstufen gemeinsam unterrichtet werden.»

Dieser Absatz ist allerdings missverständlich formuliert und kann so verstanden werden, dass Klassen zulässig sind, welche entweder mehrklassig oder kombiniert sind oder dass Klassen zulässig sind, welche sowohl mehrklassig als auch kombiniert sind.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich die Regierung zu kombinierten, mehrklassigen Klassen der Sekundarstufe?
2. Ist die Regierung bereit, den Paragraphen so zu ändern, dass diese Kombination zukünftig eindeutig möglich ist?

Katrin Susanne Meier
Susanna Rusca Speck
Markus Späth-Walter